



Das Feuerwerk ist in jedem Jahr der Höhepunkt des Rurseeestes.

Fotos: Andreas Gabbert

Das befürchtete Verkehrschaos bleibt aus

Rund 10 000 Besucher weniger als im vergangenen Jahr beim Rurseeest. Neues Verkehrskonzept vor der Bewährungsprobe.

VON ANDREAS GABBERT

Rurberg/Woffelsbach. Über dem See funkeln hunderte Lichter. Auf den Schiffen der Rursee-Schiffahrt wird getanzt, gesungen und geschunkelt. Dazwischen tummeln sich kleinere Boote, alle mit Lichtern geschmückt. Am Ufer brennen bengalische Feuer und auch die Häuser erstrahlen im Lichterglanz.

Rund um den See warten mehrere zehntausend Besucher darauf, dass es endlich los geht. Dann plötzlich sind die ersten Böllerschüsse zu hören. „Aaahs“ und „Ooohs“ gehen durch die Reihen, als das Feuerwerk beginnt.

Es ist der Höhepunkt des diesjährigen Rurseeestes in den Orten

Rurberg und Woffelsbach.

Seit dem Nachmittag ist der Feuerwerker mit Vorbereitungen beschäftigt, damit um 22.35 Uhr in Rurberg auch alles klappt. Gleich danach darf der Feuerwerker ausnahmsweise durch den Nationalpark fahren, damit er das nächste Feuerwerk in Woffelsbach rechtzeitig entzünden kann. In Rurberg wird das Feuerwerk gegen 22.30 Uhr auf dem Hohen Hövel gezündet, in Woffelsbach vom Seeufer aus gegen 23.15 Uhr.

Gnädiger Wettergott

Der Wettergott hatte sich schließlich doch noch gnädig gezeigt. Pünktlich zum Höhepunkt des Rurseeestes präsentierte sich der

Himmel sternklar. „Der Regen kann dem Feuerwerk aber auch nichts anhaben. Dann kommt eben ein Zelt drüber und wenn es los geht, wird es einfach weggezogen“, erklärt Sander Lutterbach. Solange er denken könne sei das Feuerwerk noch nie ausgefallen.

Seit diesem Jahr ist er der verantwortliche Organisator des Rurseeestes. Sein Vorgänger Heiner Jansen hatte nach 18 Jahren die Verantwortung abgegeben.

Lutterbach ist bei der Aseag-Abteilungsleiter des Bereichs Verkehrslenkung und Betriebssteuerung. Bei großen Veranstaltungen wie dem Aachener Weihnachtsmarkt oder dem Chio ist er für die Verkehrsleitung verantwortlich. „Ich will meinem Heimatort etwas zurückgeben und meine berufliche Erfahrung dafür einsetzen“, erklärt der 32-Jährige.

30- bis 40 000 Besucher

Das klappte in diesem Jahr schon ganz gut, das Verkehrschaos der vergangenen Jahre blieb aus. Viele hatte wohl das schlechte Wetter am Nachmittag abgehalten, so dass am Abend gegen 20 Uhr nur rund 30 000 Besucher anwesend waren, deutlich weniger als in den Vorjahren. Im Laufe des Abends rechneten die Veranstalter aber noch mit weiteren 10 000 Besuchern. Außerdem hatten die Veranstalter in Rurberg 3500 und in Woffelsbach 1500 zusätzliche Parkplätze zur Verfügung gestellt. Die Autofahrer fanden in Rurberg gleich neben der Hauptstraße auf den Wiesen zahlreiche Parkplätze. Eine gute Ausschilderung und die Polizei sowie die eingesetzten Verkehrskadetten trugen ebenso zur Entspannung der Situation bei.

Lutterbach zeigt sich optimistisch: „Auch bei 50 000 Besuchern wäre die Situation entspannter, als in den Vorjahren. Trotzdem werden wir die Parkplätze im nächsten Jahr noch weiter aufstocken.“ Sein Dank gilt allen beteiligten Helfern und besonders den Freiwilligen Feuerwehren aus Rurberg und Woffelsbach, die den Brandschutz der Veranstaltung übernahmen.

Für die Gäste war der Besuch des Rurseeestes jedenfalls deutlich angenehmer als in den Vorjahren. Oft hörte man entlang der Uferpromenade Aussagen wie: „Jetzt kann man sich hier wenigstens mal etwas bewegen, letztes Jahr sind wir hier nur mit Trippelschritten vorwärts gekommen.“ Dieter Braun ist in Rurberg un-



Die Band „For Example“ rockte auf der Seebühne und brachte das Publikum in Stimmung.

ter dem Namen „Charlie“ als der Dorfschiff bekannt. Doch an diesem Wochenende musste er nicht alleine für Recht und Ordnung am Rursee sorgen, er wurde von Polizisten auf Verkehrskrädern, den Verkehrskadetten, Hundeführern und Trupps der Hunderschaft unterstützt.

Das Rurseeest lockte aber nicht nur mit Feuerwerk. Einer der Höhepunkte ist auch das Drachenbootrennen in der Woffelsbacherbucht, bei dem mehr als 30 Teams mit bis zu 20 Personen plus Trommler an den Start gingen.

Zahlreiche Attraktionen

Daneben gibt es den Künstler- und Handwerkerinnenmarkt der Frauenunion. Karussells und Hüpfburgen sind besonders für die Jüngsten interessant. Bereits ab dem

Nachmittag unterhielten zahlreiche Konzerte und Vorführungen das Publikum, die Melano Showband ab 15.30 in Woffelsbach, Diana Kesternich ab 16 Uhr auf der Bühne im Sief, gleichzeitig „Die Weisweiler“ am Antoniushof. Die Tanzwerkstatt Simmerath präsentierte Ausschnitte ihres Könnens. Die Nice Guys hatten genauso ihren Auftritt wie das Orient-Tanzstudio Salwa. Zu den Highlights zählten die Auftritte von „Doctor Country“ auf der Bühne im Sief und insbesondere von „For Example“ auf der Seebühne.

Das Rurseeest wird nun schon seit über 40 Jahren gefeiert. „Über den genauen Zeitpunkt streiten sich in Rurberg aber die Geister“, erklärt Lutterbach. Die erste Veranstaltung habe es wohl Mitte der 1960er Jahre am Antoniushof gegeben.

DREI FRAGEN AN

► SANDER LUTTERBACH

Organisator Rurseeest



Die Arbeit hat sich gelohnt

Wie zufrieden sind Sie mit der Resonanz?

Lutterbach: Persönlich bin ich sehr zufrieden. Trotz der teils heftigen Schauer haben sich viele Leute gar nichts draus gemacht, nach dem Motto „Schirm auf und weiter“.

Was kann man noch verbessern?

Lutterbach: Wir müssen noch an ein paar Kleinigkeiten fehlen. Das Verkehrskonzept muss noch weiterentwickelt werden, da darf man keine Pause machen. Ansonsten muss ich erstmal die Rückmeldungen der Helfer abwarten.

Wie gefällt Ihnen die neue Aufgabe?

Lutterbach: Sie gefällt mir wunderbar. Als die Band „For Example“ abrockte, hatte ich das Gefühl, die Arbeit hat sich gelohnt. Ich freue mich auf das nächste Jahr.

EIFELWETTER



Kalter Atem

Die Lage: So haben wir uns den Sommer 2008 wahrlich nicht erträumt, zumal Langfristprognosen Wärme in Aussicht stellen! Der Atem von Tiefdruckdame „Yvonne“ aber erinnert eher an den Kühlschrank denn an sommerliche Glut. So können wir uns am Montag glücklich schätzen, wenn das Quecksilber auf den Eifeler Höhen die 10 Gradmarke übersteigt! Der Lichtblick: Azorenhoch „Volker“ ist unterwegs und kegelt „Yvonne“ aus dem Wettergeschäft. Endlich kann sich ab Dienstag die Sonne besser in Szene setzen und die Temperaturen antreiben.

Heute und morgen: Am Montag ist der Himmel in der Region häufig bedeckt, örtlich geht es gar neblig-trüb zu. Im Tagesverlauf fällt insbesondere ab Mittag mit frischen Winden teils ergiebiger Regen. Die Temperaturen wollen sich kaum erheben: So bleiben letztlich für Mützen nur 9 bis 10 Grad übrig, und auch in den Tallagen der Nordeifel fröstelt man bei 13 Grad vor sich hin. Am Dienstagmorgen regnet es sich aus und Hoch „Volker“ ermöglicht weitgehend niederschlagsfreies Wetter. Die Luftwerte erfahren mit 17 bis 20 Grad einen schönen Aufschwung.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch oft sonnig und trocken bei 18 bis 21 Grad..

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schupp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/9700 21
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



In diesem Jahr war der Andrang beim Rursee fest nicht ganz so groß wie in den letzten Jahren. Die anwesenden Besucher hat es gefreut, sie konnten sich freier bewegen.